

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Müllersohn Dietmar der Anhanger.

Als im Jahre 1189 Kaiser Friedrich I., der Rothbart genannt, mit einem Heere von 150.000 Mann gegen die Sarazenen zog, um die heiligen Länder denselben zu entreißen, befand sich unter den Kriegern des Herzogs von Bayern auch ein gewisser Dietmar von Dietmayer, ein Müllersohn bei Ried. Als unter dem Herzog von Bayern die Stadt Konia bestürmt und von den Ungläubigen auf den Stadtmauern das Reichspanier erbeutet wurde, zog Dietmar seinen Bundschuh aus, und steckte ihn auf eine lange Lanze, um welches Zeichen sich die bereits gewichenen und zerstreuten Deutschen wieder sammelten und um ihren Herzog scharten, der nun neuerdings gegen die Feinde siegreich vordrang. 24.000 Sarazenen wurden erschlagen, und die Stadt Konia ward von den Christen eingenommen.

Dietmar wurde mit Gütern beschenkt und wegen seiner Treue und Anhänglichkeit an den Herzog „der Anhanger“ genannt. In seinem Wappen hatte er einen Eichenlaubkranz, wie er ihn bei der Eroberung der Stadt Konia führte, und der herzogliche Markt R i e d nahm von nun an einen Bundschuh in das Marktwappen auf.

Die Copie eines alten Manuscriptes im Stadtarchive zu Ried legt diese That einem Müllersohne aus der dortigen Weigat- oder Thaurer-Mühle, D i e t m a r v o n A n h a n g e r, bei. Er habe von Friedrich Barbarossa wegen seines bewiesenen Muthes bei Jerusalem große Belohnung nebst dem Districte von Ried und wegen seiner Treue den Namen A n h a n g e r bekommen und hierauf Ried gebaut.

Die Ungarnschlacht bei Borchdorf.

Zwischen den Jahren 942—944 erfocht der bayrische Herzog Berthold einen großen Sieg zwischen Borchdorf und Wels über die Ungarn. Letztere sollen bei Wels am 9. August 944 eine bedeutende Niederlage erhalten haben, und noch um 1300 sollen die Grabhügel der gefallenen Streiter in der Gegend des Kampfplatzes zu sehen gewesen sein.

Wildenau.

Attila, der Hunnenkönig, kam auf seinem Zuge in eine wilde Au, und schlug dortselbst ein Lager auf, woselbst er durch längere Zeit verblieb. Zum Schutze baute er einen Wachtthurm, von dem der gegenwärtige Schlossthurm herrührt. Das in demselben befindliche Bild Attila's sollte hievon Zeugnis geben.